

# Jungwacht Blauring

## EXTRABLATT

jubla.ch/waengi

Spezialausgabe des "Chlaiderbügel", der Scharzeitung von Jungwacht und Blauring Wängi

Januar 2007

**75 Jahre:** Jungwacht und Blauring feiern ihr Jubiläum **6**

**PfLa:** Das war das Pfingstlager in Lanterswil **2**

**Berichte:** Die Gruppen unserer Schar stellen sich vor **div. Seiten**

## Rückblick auf das Sommerlager 2006

Unter dem Motto Indianer verbrachten wir das diesjährige SoLa im Zelt in Varen VS.

Am Samstagmorgen des achten Juli versammelten sich alle Leiter und die ca. 30 Kinder um neun Uhr bei der katholischen Kirche, um den Lagersegen in der Kirche zu empfangen. Anschliessend an den kurzen Gottesdienst gab es noch ein Tschiajaa (ein Kreisspiel) vor der Kirche. Nun waren die Kinder nicht mehr zu bremsen, sie verabschiedeten sich noch kurz von ihren Eltern und stürmten in den Heini-Car. Jeder wollte für sich und sein Gschpändli den besten Platz ergattern. Als alle ihren Platz gefunden hatten, fuhr der Car los in Richtung Varen im Wallis. Nach zweistündiger Fahrt waren wir endlich im warmen Rhonetal angekommen. Als der Car schliesslich anhielt und noch kein Lagerplatz in Sicht war, herrschte Verwunderung bei den Kindern. Jetzt mussten wir unser Gepäck etwa 300 Meter weit bis zum Zeltplatz tragen. Dort angekommen, bemerkten alle sofort die Besonderheiten dieses Platzes. Er bestand aus vielen Lichtungen in einem Wald, die durch verschlungene Wege miteinander verbunden waren. Zwischendurch führten die Wege immer wieder über kleine Bäche, die mit Brücken versehen waren. Es sah nun alles ziemlich schön aus und keiner ahnte, wie es hier ein paar Tage zuvor noch ausgesehen hatte. Ein paar Leiter waren nämlich schon ein einige Tage dort gewesen und hatten in dieser Zeit unter anderem die Wiesen gemäht und die Brücken repariert, die sich zum Teil in sehr schlechtem Zustand befunden hatten.

Nachdem den Kindern der Zeltplatz gezeigt wurde, war das Aufstellen der Zelte dran, aber auch das wurde von den Kindern gut gemeistert. Ein Geländespiel war angesagt, doch trotz den Anstrengungen zuvor gaben alle vollen Einsatz.

Auch dieses Spiel fand irgendwann sein Ende und so stürmten alle um sechs Uhr ins

Esszelt, wo das feine Abendessen serviert wurde. Als alle satt waren, stellten sich die Leiter noch kurz vor und erklärten die Lagerregeln. Nach einer kurzen Pause ging es dann auch schon weiter: Alle Kinder wurden in indianerlicher Manier getauft und bekamen einen passenden Spitznamen. Bei den vielen seltsam klingenden Namen ging es sehr lustig zu und her. Mit dieser Taufe war nun eigentlich das SoLa offiziell eingeläutet und die erschöpften Kinder begaben sich nach einem spannenden und anstrengenden Tag in ihre Zelte.



Unser Zeltplatz in Varen VS



Einige Kinder beim Baden im benachbarten Dorf

Am nächsten Tag gab es etwas ganz Spezielles: Die Kinder hatten die Möglichkeit, am Abend den WM-Final live auf einer Leinwand zu schauen. Unter freiem Himmel, versteht sich.

So vergingen die Tage und dann kam der Dienstag, an dem die Älteren sich auf die 2-Tages-Wanderung machten. Sie merkten schnell, dass dies keine einfache Wanderung werden würde, doch da alle

genug Proviant dabei hatten, war das kein Problem. Der Mittagslunch wurde in grosser Höhe in der Nähe eines Stausees vertilgt, es wurde ausgespannt und darüber geplaudert, was wohl die anderen beim Lagerplatz so trieben. Irgendwann war auch diese Mittagspause vorbei und so packten die Zweitageswanderer ihre Sachen wieder zusammen und wanderten weiter Richtung Stausee. Dort wurde natürlich ein schönes Gruppenfoto geschossen. Gegen Abend erreichten sie den Campingplatz, wo sie zuerst die Zelt aufstellen mussten. Danach wurden Würste gegrillt, dazu gab es Brot, Pommesc-Chips und Salat. Am Abend gingen sie noch Mini-Golf spielen. Um 22 Uhr waren dann alle im Zelt verschwunden.

Am nächsten Morgen nahmen sie eine Abkürzung und verbrachten dafür den Nachmittag in einem Freibad. Unterdessen machten sich diejenigen, welche auf dem Zeltplatz geblieben waren, auf die 1-Tages Wanderung. Am Abend als die ganze Lagergruppe wieder vereint beim Zeltplatz war, gab es einen Erholungs-Abend, wo verschiedene Posten zur Verfügung standen. So konnte man sich zum Beispiel bei einem Fussbad oder einer Massage erholen, oder beim Mandalamalen entspannen. Am Freitagabend fand der so genannte „Bunte Abend“ statt, an dem jede Gruppe etwas vorführte. Danach gab es noch einen Dessert und die Teilnehmer durften ein bisschen länger aufbleiben.

Am nächsten Tag hiess es dann schon wieder für die Meisten: Aufräumen und packen. Die Zelte mussten jedoch noch nicht alle abgebrochen werden, da ein Teil der Leiter und die ältesten Teilnehmer noch für eine weitere Woche im schönen Wallis verweilten.

Alle anderen Indianer kamen am Samstagnachmittag nach einer schönen und spannenden Lagerwoche mit dem Car in Wängi an und die Meisten nahmen wahrscheinlich als erstes wieder einmal eine zünftige, warme Dusche.

## Catch the Zug

Am Montag, 16. Oktober ging es los in die 4. Runde von Catch the Zug. Zu Beginn dieses abenteuerlichen Gangsterspiels wurde jedes der 34 Kinder mit einer Ostwind-Tageskarte ausgestattet. Anschliessend wurden fünf Gruppen gebildet, von denen 2 Gruppen die Verfolgten und 3 Gruppen die Jäger spielten. Die Verfolgten machten sich also um 9.30 Uhr mit der Frauenfeld-Wil-Bahn auf den Weg Richtung Frauenfeld bzw. Wil, die Jäger folgten eine halbe Stunde später. Alle Gruppen durften sich nur mit dem Zug auf den vorher festgelegten Strecken, die vom Dreieck Winterthur - St. Gallen - Kreuzlingen, eingeschlossen wurden, bewegen. Ziel der Jäger war es nun, die gejagten Gruppen aufzuspüren. Als Hilfe gaben die Verfolgten immer zur vollen Stunde ihre aktuelle Position an die Jäger durch. Es dauerte nicht lange, da wurde auch schon die erste Gruppe in Weinfeld gefasst. Man erzählte sich kurz das Erlebte und trennte sich dann wieder, damit das Spiel weitergehen konnte. Im Verlauf des Tages wurden die zwei verfolgten Gruppen erneut etliche Male gefasst, doch manchmal hatten sie gerade noch einmal Glück und konnten sich im Zug oder Bahnhof verstecken, so dass sie nicht entdeckt wurden. Sicher zur Freude der Verfolgten und zum Leid der Jäger war es, als eine Jägergruppe eben rechtzeitig am Bahnhof ankam, um der verfolgten Gruppe im abfahrenden Zug noch schnell zu winken.

Um 17 Uhr trafen schliesslich alle fünf Gruppen in Wängi ein und hatten sich nach einem spannenden und viel zu schnell vorüber gegangenen Tag viel zu erzählen.

## Das Pfingstlager 2006

Über Pfingsten fuhren wir mit dem Velo nach Lanterwil bei Bussnang (TG) ins Pfingstlager.

Am Samstag 3. Juni machte sich die ganze Schar von Jungwacht und Blauring Wängi mit dem Velo auf den Weg nach Lanterwil. Zu diesem Zeitpunkt waren schon einige Leiter dort und richteten den Lagerplatz für die nächsten drei Tage ein. Als die Kinder fix und fertig am Lagerplatz ankamen, gab es natürlich zuerst einmal eine LUNCHpause, damit die Kinder wieder zu frischen Kräften kommen konnten. Nach dem LUNCH aber ging es sofort weiter, da plötzlich ein maskierter Räuber auftauchte. Nach langem Jagen gelang es den Kindern, den Räuber zu fangen und sie kehrten müde aber glücklich wieder zum Lagerplatz zurück. Gegen Abend gab es dann noch einen Postenlauf bei dem die Kinder in Zweiergruppen verschiedene Posten absolvieren mussten. Nach dem Postenlauf erwartete sie endlich das hoch verdiente und lang ersehnte Abendessen. Nach dem feinen Essen gab es noch verschiedene kleine Spiele und als Höhepunkt sassen alle zusammen um das gemütliche Lagerfeuer und sangen verschiedene Lagerlieder.

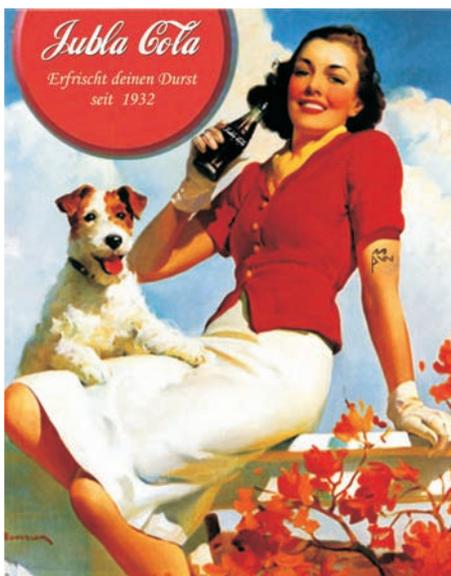
Am nächsten Morgen hiess es schon um halb acht Uhr: Aufstehen. Und eine Stunde später sassen alle unter freiem Himmel und genossen den Zmorgen. Nach dem Essen wurden die Kinder in Gruppen eingeteilt und mussten gegeneinander verschiedene Spiele spielen wie z.B. Fussball, Postenlauf, Schifflirennen usw. Am Nachmittag gab es noch einen

Workshop wo die Kinder selber wählen konnten, was sie machen wollten. Nach dem Workshop war bei einigen Kindern ein Kleiderwechsel angesagt, denn die Kleider waren zum Teil sehr schmutzig. Anschliessend ging es dann auch schon mit dem Abendessen weiter und die Kinder scheuten sich nicht, so richtig zu schlagen. Als alle satt waren, klangen wir den Abend noch mit verschiedenen Spielen aus, später gingen dann alle erschöpft in die Zelte und schliefen sofort ein. Am nächsten Morgen ging es dann sofort ans Packen. Schon nach dem Morgenessen war alles Gepäck auf einem Haufen, wo es dann später mit einem Kleinbus abgeholt wurden. Danach mussten natürlich auch noch die Zelte abgebrochen werden. Während das die Einen taten, fätzelten die Anderen den Lagerplatz. Am Mittag assen wir dann alle zusammen den LUNCH, den wir am Morgen gemacht hatten, danach fuhren wir alle gemeinsam wieder Richtung Wängi, wo wir erschöpft aber glücklich ankamen.



Gemütliche Stimmung am Lagerfeuer

### Anzeige



### Gruppe Pinguin

Wir von der Gruppe Pinguin sind zwei Leiterinnen mit sieben topmotivierten und immer aufgestellten Blauring-Mädchen mit dem Jahrgang 1997.

Zusammen verbringen wir fast jeden zweiten Samstagnachmittag. In unseren Gruppenstunden steht nicht nur spielen auf dem Programm, sondern auch basteln, backen, kochen, Theater spielen, eine Velotour machen und vieles, vieles mehr.

Egal was wir machen, in unseren Gruppenstunden geht es immer lustig zu und her. Wir haben immer viel zu lachen und einander zu erzählen. Und wir würden uns auf jeden Fall auf jedes weitere Mädchen riesig freuen, mit dem wir gemeinsam so tolle und abenteuerliche Gruppenstunden erleben können.

### Gruppe Puma

Die Gruppe Puma ist die jüngste Blauringgruppe und hat sieben Mitglieder mit den Jahrgängen 1997-1999 sowie zwei Leiterinnen, Andrea Scheuchzer und Julia Lenz. Im Pfila war die ganze Gruppe dabei, so haben wir den Wettbewerb der meisten Beteiligung gewonnen ;-)) und freuen uns schon riesig darauf, im nächsten Frühling als Preis einmal Minigölfln zu gehen.

In den Gruppenstunden machen wir verschiedenste Sachen wie basteln, backen, spielen und vieles mehr. Übrigens die Miss-Galaabend 2006 ist in unserer Gruppe. Falls auch du Lust hast mit den Pumas eine super spannende Gruppenstunde zu erleben, hast du am 20. Januar 2007 die Chance dazu, wir treffen uns jeweils um 13.30 Uhr bei der katholischen Kirche.





## Gruppe Moskitos

Die mittlerweile älteste Jungwachtgruppe besteht aus fünf Kindern im Alter von 12- 13 Jahren und wird von zwei Leitern betreut. Im vergangenen Jahr haben wir zusammen viele interessante und lustige Gruppenstunden erlebt. Wir haben Sachen gebastelt, an der frischen Luft Spiele gespielt oder mit anderen Gruppen gemeinsam den Samstagnachmittag verbracht. Das Highlight des Jahres war sicher die Fertigstellung unserer Seifenkiste, an der wir lange gearbeitet haben. Sie steht nun, mit einem heissen Flammenlook und dem Moskito-signet auf der "Motorhaube" versehen, bereit für viele rasante Fahrten.

## Adventsfenster

Am 14. Dezember um 19.00 Uhr wurde das Adventsfenster von Jungwacht und Blauring im Vereinshaus eröffnet. Es gab Glühwein und Punsch und draussen wurden auf dem Marroniofen feine Marroni gebraten. Mit der Zeit erschienen zahlreiche Leute, die auch ihre Kinder mitbrachten. Diese wurden von den Leitern mit Brett- und anderen Spielen beschäftigt, damit die Eltern auch einmal Zeit für sich hatten und sich mit den anderen unterhalten konnten.

Das Adventsfenster selber ist dieses Jahr sehr symbolisch. Es beinhaltet die fünf Grundsätze von Jungwacht und Blauring: „Zusammen sein, kreativ sein, Natur erleben, mitbestimmen, glauben“. Auch der Schutzpatron der Jungwacht, Don Bosco, ist darauf zu sehen.

*Ein Foto des Adventsfenster ist Auf unserer Homepage zu sehen*

# Die Geschichte von Jungwacht und Blauring

## Zur Entstehung unserer Jugendverbände

Im Übergang vom 19. ins 20. Jahrhundert entstanden auf dem Hintergrund einer weiter gefassten katholischen Bewegung verschiedene katholische "Jünglingsvereinigungen", die sich im Schweizerischen Jungmannschaftsverband (SKJV) zusammenschlossen.

## Zur Gründung der Jungwacht

Die erste Jungwachtschar wurde am 26. Juni 1932 in Birsfelden gegründet - sie war also eine lokale Entstehung. Auch danach waren die Gründungen von Jungwachtscharen zunächst Initiativen von einzelnen Pfarreien. Hinzu kommt jedoch, dass an der Verbandsführertagung des SKJV im September 1932 vorgeschlagen wurde, die Kindergruppen als Vorstufe zu den katholischen Jugendgruppen in den Pfarreien zusammenzuschliessen. Es existierten in der katholischen Verbandswelt bereits viele Kombinationen mit "-wacht", "-bund", "-schaft" und "Jung-". Benannt wurde die Jungwacht durch den Präses der ersten Jungwacht in Birsfelden. Dieser Name wurde später für den Zusammenschluss festgelegt.

## Zur Gründung des Blauring

Der Blauring wurde als Kinderstufe der damaligen Jungfrauen-Kongregation gegründet. Ihre Mitglieder wünschten sich zunächst ein stärkeres Eigenleben und mehr Spiel und Gesang bei ihren Zusammenkünften. Am 17. September 1933 wurden an einer Versammlung die Grundlinien des neuen Mädchenverbands festgelegt. Der Name ist Symbol für die Gemeinschaft (Ring) und das Weibliche: Maria (blau).

## Zusammenarbeit Blauring und Jungwacht

In den 70er-Jahren haben sich Blauring und Jungwacht von ihren Gründerverbänden (Jungmannschaftsverband und Marianische Kongregation) gelöst und eine Zusammenarbeit begonnen. Der gesellschaftliche und kirchliche Umbruch jener Zeit beeinflusste auch die Zielsetzungen und Methoden von Blauring und Jungwacht. Aus volkswirtschaftlich orientierten Verbänden wurden Kinderorganisationen mit einer christlich geprägten Freizeitkultur und gesellschaftlichen Zielsetzungen.

## Gesellschaftspolitische Entwicklungen

Blauring & Jungwacht leisten und leisteten nicht nur pädagogische Arbeit für Kinder und Jugendliche, sondern haben auch immer wieder als Impulsgeber für Kirche und Gesellschaft eine wichtige Rolle gespielt: So war die Zeitschrift "tut", die heute ein eigenständiges Heft für Kinder zwischen 9 und 14 Jahren ist, ab 1960 die Zeitschrift der Jungwacht

Das Fastenopfer entwickelte sich aus dem 25-Jahr-Jubiläum der Jungwacht, das der Mission gewidmet war. Heute ist dieses Fastenopfer eines der wichtigsten Schweizer Projekte im Bereich Entwicklungs-zusammenarbeit. In Folge des Jahresthemas "Friede ha, mier fanget aa" im Jahre 1981 entstand mit weiteren Trägern aus einem Projekt das Friedensdorf in Flüeli-Ranft, das seit 1971 in Broc angesiedelt ist.

Da die Junwacht 1932 gegründet wurde, findet dieses Jahr das 75. Jubiläum von Jungwacht und Blauring statt, obwohl die Gründung des Blauring erst ein Jahr später stattfand. So müssen nicht zwei verschiedene Feste gefeiert werden.



Hast du Lust, einmal mit deinen Freunden und das erst noch gratis? Dann bist du hier genau mehreren Jahren endlich wieder einmal eine nicht schwer, halte dir vorerst einfach mal

Videonacht



Freundinnen ins Kino zu gehen, und richtig. Wir führen nun nach Filmnacht durch. Teilzunehmen ist folgende Daten frei:

9./10. März

# Das 75-Jahr-Jubiläum

Jungwacht und Blauring feiern dieses Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. Zu diesem freudigen Anlass wird vom 9.-10. Juni 2007 in Luzern ein einzigartiges und riesiges Jubiläumsfest durchgeführt, zu dem 10'000 Personen erwartet werden.

Die ganze Allmend in Luzern gehört am 9.-10. Juni 2007 Blauring und Jungwacht. Auf dem Festgelände gibt es genügend grosse Hallen, Kiesflächen, Hartplätze und Wiesen. Sogar das Fussballstadion des FC Luzern können wir an diesem Wochenende für uns brauchen. Das Festareal ist vom Bahnhof Luzern aus gut mit dem Bus, mit der S-Bahn oder zu Fuss erreichbar. Innerhalb einer vielseitigen, kompakten und topfebenen Fläche von rund 600m x 600m ist für bis weit über 10'000 Teilnehmende alles vorhanden und möglich fürs Programm, das Essen und die Übernachtung.

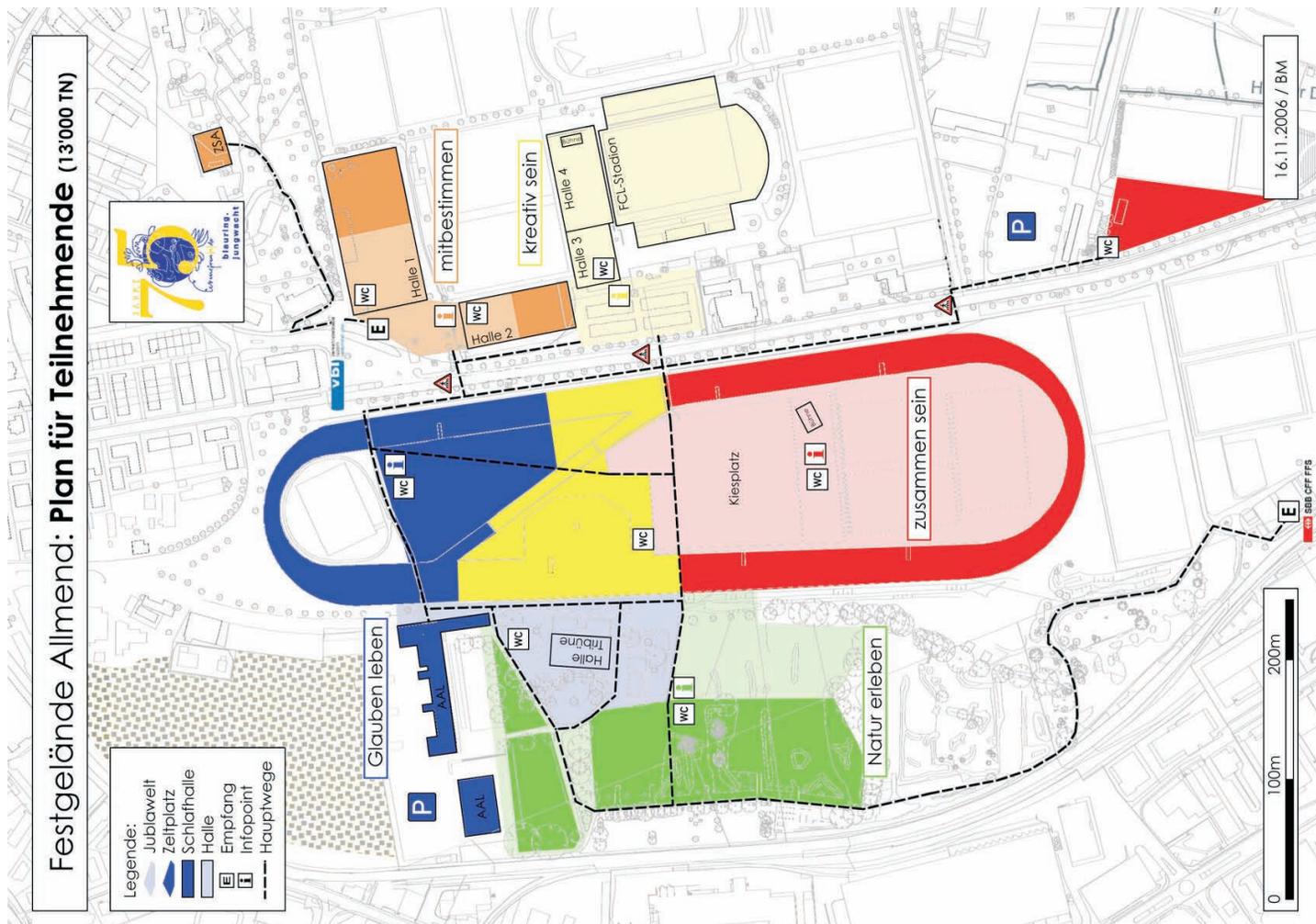
## Bunt, vielseitig und fröhlich ...

... so wie Jubla eben ist, wird auch das Fest werden. Stürze dich hinein in den bunten „Angebots-Märit“. Nicht nur die ganze Welt steht dir offen nein gleich 5 Welten zum Motto Lebensfreu(n)de wird es dort geben, nämlich je eine zu jedem von unseren Grundsätzen: „zusammen sein“, „mitbestimmen“, „Glauben leben“, „kreativ sein“ und „Natur erleben“. Action und ruhige Minuten, kreatives und sportliches, nachdenkliches und lustiges wird gleichermaßen zu finden sein in den rund 100 Atelier-Angeboten. Kurz: Für jede das Ihre und für jeden das Seine. Als Höhepunkt treffen sich alle Geburtstagsgäste zum „Big Point“, dem zentralen Geburtstags-event. 75 Jahre alt sind wir und das soll gebührend gefeiert werden!

## Umwelt und Sicherheit sind uns wichtig

Der Grundsatz „Natur erleben“ von Blauring und Jungwacht soll auch am Jubiläumsfest befolgt werden. Aus diesem Grund hat das OK entschieden, dem Thema Natur und Umwelt einen hohen Stellenwert einzuräumen und zwei Umweltspezialisten einzusetzen. Am Fest soll also die Natur und Umwelt nicht übermässig belastet werden so wie das in unserem Grundsatz steht: Wir erforschen und erfahren unseren Lebensraum mit allen unseren Sinnen. Wir achten und geniessen dabei besonders die Natur.

Auch für die Sicherheit ist gesorgt. Schon lange helfen fünf Sicherheitsfachleute bei der Planung des Festes. Am Anlass selber stehen dann noch weit mehr Personen im Einsatz, die sich darum kümmern, dass nichts schief laufen kann.



# Zecken - Auch bei uns ein Thema

Da wir häufig in den Wald gehen, sind wir oft mit Zecken konfrontiert und haben uns deshalb mit diesem Thema auseinander gesetzt.

Zecken leben in Bodennähe, sie lauern auf Gräsern, Sträuchern oder befinden sich im Unterholz. Zecken lassen sich nicht, wie oft behauptet wird, von Bäumen fallen. Besonders aktiv sind die kleinen Tiere vom Frühjahr bis zum Spätherbst.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass die Kinder besonders gut vor Zecken geschützt sind, deshalb sind folgende Schutzmassnahmen zu treffen:

## Vor dem Wald:

- lange Hosen anziehen, geschlossene Kleidung und Kopfbedeckung tragen
- vorzugsweise glatte Textilien tragen, da sich die Zecken nicht festkrallen können
- Freie Körperstellen und Kleidung mit insektenabweisendem Mittel besprühen.
- Nicht barfuss, nicht mit offenen Schuhen oder ohne Socken im Wald herum spazieren.

## Nach dem Wald:

- Die Kleidung nach Zecken absuchen. Es ist sinnvoll, die Kleider nach einmaligem Tragen gleich zu waschen
- Den Körper nach Zecken absuchen. Zecken bevorzugen warme und dünnhäutige Körperregionen (Zum Beispiel unter den Achseln, im Bauchnabel, in den Kniekehlen, in der Armbeuge oder im Nacken)

## Vorgehen bei einem Zeckenbiss:

Wird eine Zecke entdeckt, muss diese umgehend entfernt werden. Dabei muss die ganze Zecke erfasst werden. Zum Entfernen wird eine Zeckenzange oder eine Pinzette benutzt. Besprühen sie den Zeckenbiss zuerst mit insektenabweisendem Mittel (Parapic), so wird die Zecke gelähmt und kann kein Gift mehr spritzen. Danach wird die Zecke direkt über der Haut erfasst und gerade nach oben gezogen. Nach der Entfernung muss der Zeckenbiss desinfiziert werden. Wichtig: kein Öl verwenden, die Pinzette/ Zeckenzange nicht drehen



Die Zecke: unscheinbar aber gefährlich

Notieren Sie das Datum des Zeckenbisses und kontrollieren sie die Stelle des Zeckenbisses täglich. Sobald ein Juckreiz oder eine Rötung auftritt, suchen sie bitte den Arzt auf.

Nach einem Zeckenbiss können vor allem die Krankheiten FSME oder Lyme-Borreliose auftreten.

## FSME

- Der Krankheitserreger ist ein Virus, gegen den man sich impfen lassen kann
- Hat nach einem Biss eine Infektion

stattgefunden, sind nach einigen Tagen bis Wochen grippeähnliche Symptome erkennbar (Fieber, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Übelkeit, Gelenkschmerzen und Appetitlosigkeit) Erkennen sie diese Symptome, konsultieren sie umgehend den Arzt

- Nach einer Infektion ist der Mensch immun gegen den Virus

## Lyme-Borreliose

- Der Krankheitserreger ist ein Bakterium, man kann sich daher nicht gegen die Lyme-Borreliose impfen lassen
- Hat nach einem Biss eine Infektion stattgefunden, kann - muss aber nicht- nach einigen Tagen bis Wochen eine Wanderröte erkennbar sein. Dies ist eine Entzündung, welche sich um den Zeckenbiss herum ausbreitet. Zusätzlich können grippeähnliche Symptome auftreten. Bei derartigen Beobachtungen konsultieren Sie bitte dringend den Arzt.
- Mit Antibiotika ist eine Behandlung möglich.
- Nach einer Infektion ist der Mensch nicht immun gegen die Krankheit.

## Zeckenimpfung:

Wird ein Kind von einer Zecke gebissen, sind die Folgen weniger verheerend als bei Erwachsenen. Die Ärzte geben daher unterschiedliche Empfehlungen betreffend der Zeckenimpfung. Wir bitten Sie, diese Angelegenheit mit ihrem Kinderarzt zu besprechen.

Weitere Informationen finden sie im Internet unter [www.zeckenschutz.info](http://www.zeckenschutz.info) oder

## Gruppe Chinchilla

Die älteste Gruppe im Blauring heisst Chinchilla und besteht zur Zeit aus acht Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren.

Im Moment befinden wir uns auf Weltreise. Nachdem wir von Italien nach China, von dort weiter nach Mexiko, Amerika und in die Türkei reisten, kommen wir nun soeben aus dem Zentralafrikanischen Staat zurück.

Damit hier keine Missverständnisse entstehen: Natürlich erlaubt es unsere Gruppenkasse nicht, all diese Länder wirklich zu besuchen.

Wir haben aber einen guten Ersatz fürs richtige Reisen gefunden:

Jeden zweiten Monat begeben wir uns auf eine kulinarische Entdeckungsreise und kochen ein Gericht aus einem anderen Land. Auf einer riesigen Weltkarte tragen wir ein, welche Länder wir bereits besucht haben.

Aber auch zwischen diesen Reisen wird es uns eigentlich nie langweilig. Jedes zweite Wochenende treffen wir uns, um gemeinsam ein paar Stunden zu verbringen. Wir lassen selbst gebastelte Heissluftballone steigen, machen einen Spiel-Nachmittag, diskutieren über Gott und die Welt, stellen Bilderrahmen her, schauen uns die ganze Nacht lang Filme an oder gehen in den Wald.

## Gruppe Piranhas

Bei den Killerfischen namens Piranhas befinden sich zurzeit 6 aufgestellte und aktive Jungwächtler. Mit den Jahrgängen 1995 bis 1998 gehören wir zur zweitältesten Gruppe der Jungwacht. Unser actionreiches Programm führt uns oft in den Wald.

Wir werden auch im Winter sehr viel draussen sein, da sich bekanntlich ja mit Schnee viel machen lässt.

Die Gruppe Piranhas ist für alle Kinder mit Jahrgängen 1995 bis 1998, welche Spass und viel Action haben wollen, genau das richtige!

Also, noch nicht dabei? Dann komm doch einfach unverbindlich am 10. Februar um 13:30 zur Kath. Kirche Wängi und erlebe eine von zahlreichen, unvergesslichen Actiongruppenstunden.

## Theater in Wängi

Alle Jahre anfangs Januar ist es wieder soweit. Im Vereinshaus Wängi zeigt die Theatergruppe Wängi ihr neuestes Stück. Das nächste Stück heisst "Zickenalarm" und wird seit einiger Zeit bereits fleissig geprobt.

Während den Aufführungen hat es nicht nur die Theatergruppe streng, sondern auch Jungwacht & Blauring sind hinter den Kulissen fleissig am arbeiten. Jeweils vor den Aufführungen wird von den Leitern der Saal eingerichtet und anschliessend wieder aufgeräumt. Auch die Abendkasse wird von Jungwacht- und Blauring-Leitern bedient. Natürlich sind wir am Samstag an der Hauptprobe auch mit der Schar dabei, um einen vergnüglichen Nachmittag zu erleben.

Schauen Sie doch mal auf der Homepage der Theatergruppe Wängi vorbei.

[www.theatergruppe-waengi.ch](http://www.theatergruppe-waengi.ch)



### Impressum

Auflage: 100  
 Chefredaktion: Philipp Vogel  
 Layout: Philipp Vogel  
 Druck: Marius Bommer

Texte:  
 Anner Sarah  
 Bommer Marius  
 Brunner Jürg  
 Brunner Silvan  
 Hasler Manuel  
 Huber Nadja  
 Isenring Angela  
 Lenz Julia  
 Lüthi Bernadette  
 Lüthi Martin  
 Meier Jeannette  
 Müller Angela  
 Peeters Philip  
 Scheuchzer Andrea  
 Schneider Carmen  
 Vogel Philipp

Kreuzworträtsel: Andrea Scheuchzer

[www.waengi.jubla.ch](http://www.waengi.jubla.ch)

## Witziges zum Schluss

Lena sagt zur Mutter: «Ich gehe jetzt in den Garten, Blumen giessen.» - «Aber es regnet doch!» - «Das macht nichts. Ich nehme einen Regenschirm mit.»

Zwei Frösche sitzen am Ufer, auf einmal fängt es an zu regnen, da sagt der eine Frosch zum andern: «Komm schnell ins Wasser, sonst werden wir nass!»

Daniela ist zum ersten Mal bei ihrer Tante auf dem Land. Am Abend schaut sie zu, wie die Tante ein Huhn rupft. «Du, Tante Erna», fragt sie, «ziehst du die Hühner jeden Abend aus?»

Unterhalten sich zwei Kühe, sagt die eine: «Morgen ist Weihnachten, gehst du hin?» - «Ne ich mach ne Dose auf!»

In der Zoohandlung beklagt sich die Kundin: «Als ich die Katze gekauft habe, sagten Sie, sie wäre ausgezeichnet für Mäuse. Aber sie rührt keine einzige Maus an!» - «Ja und? Ist das etwa nicht ausgezeichnet für Mäuse?»

Zwei Nachbarinnen im Treppenhaus: «Ich kann nicht verstehen, wie Sie eine Perücke tragen können. Bedenken Sie, das sind die Haare einer anderen Frau!» - «Na und? Sie tragen ja auch die Wolle eines anderen Schafes!»

«Erinnerst du dich noch an letzten Sommer, als wir mit dem Zug reisten und ich meinen Hintern aus dem Fenster streckte und du deinen Kopf und alle dachtesten, wir seien Zwillinge...»

Der Lehrer fragt: «Max, welche Jahreszeiten gibt es?» «Frühling, Herbst und Winter!» - «Und wo bleibt der Sommer?» - «Ja, das habe ich mich dieses Jahr auch gefragt!»

Kommt ein Mann zum Arzt und klagt: «Herr Doktor, alle Leute glauben, ich sei eine Uhr.» Darauf der Arzt: «Ach nein, die wollen Sie nur aufziehen.»

Sagt der eine Milliardär zum anderen: «ich habe so viel Geld, dass ich damit die ganze Welt kaufen könnte.» Sagt der Andere: «Tut mir leid, ich verkaufe nicht!»

«Herr Ober, bringen Sie mir einen Zahnstocher!» - «Tut mir Leid, im Moment sind alle besetzt!»

Anzeige

